

Arbeitsgruppen "Soziologie politischen Handelns" und "Experteninterview"

Hitzler, Ronald

Veröffentlichungsversion / Published Version

Zeitschriftenartikel / journal article

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Hitzler, R. (1991). Arbeitsgruppen "Soziologie politischen Handelns" und "Experteninterview". *Soziologie : Mitteilungsblatt der Deutschen Gesellschaft für Soziologie*, 2, 273-277. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-57008>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

- Das Recht und die Organisation europäischer Sozialpolitik.

Daneben ist beabsichtigt, auf dem Soziologentag eine eigene Sektionsveranstaltung durchzuführen.

Im Frühjahr 1993 soll, evtl. in Zusammenarbeit mit der DGS-Sektion Kulturosoziologie, eine Tagung zum Thema "Lebensstile" durchgeführt werden.

4. Publikationsreihe

Mit dem Leske + Budrich Verlag, Leverkusen, wurde vereinbart, daß die Arbeitsgruppe eine einheitlich gestaltete Buchreihe "Sozialstruktur" herausgegeben wird, in der Beiträge zu den Sektionstagungen, jeweils thematisch zusammengefaßt, publiziert werden.

Stefan Hradil, Bamberg

Arbeitsgruppen

"Soziologie politischen Handelns" und "Experteninterview"

Die Teilnehmer eines vom 28. bis 30. Juni 1991 an der Universität Bamberg abgehaltenen Workshops 'Politisches Handeln/Experteninterview' hatten sich absichtsvoll auf ein besonderes Experiment eingelassen: Zwei Arbeitsgruppen, die sich zuvor jeweils lediglich einmal (in Bremen bzw. in Berlin) getroffen hatten, waren in der Domstadt zusammengekommen, um über materiale Themen und methodische Fragen im Kontext soziologischer Handlungstheorien zu verhandeln. Ergebnis: Die insgesamt ca. 20 Teilnehmer haben in Bamberg ein überaus kurzweiliges, diskussionsintensives und - so die einhellige Meinung der Beteiligten - auch in hohem Maße 'ertragreiches' Arbeitswochenende erlebt.

Die einleitenden Bemerkungen von Ronald **Hitzler** (Bamberg), der zu der Veranstaltung eingeladen hatte, galten einer phänomenologischen Bestimmung des Begriffs 'politisches Handeln' und konzentrierten sich auf terminologische Vorschläge zur weiteren Arbeit. In der daran sich anschließenden Debatte beschäftigten sich die Teilnehmer einerseits mit der Frage, ob dieser typologische Vorschlag hinreiche, alle konkreten Phänomene politischen Handelns klassifikatorisch zu erfassen, und andererseits damit, welche anderen Formen sozialen Handelns sich wie von protopolitischem Handeln abgrenzen lassen. - Hannelore **Vögele** (Köln) führte mit ihrer Ethnographie einer von ehemaligen Entwicklungshelfern betriebenen 'Lernwerkstatt' vor, wie eine alternative Lebenspraxis innerhalb einer Dorfgemeinschaft Politisierungs- und Abwehr-Effekte mit sich bringt. Die Diskussion des Referats drehte sich insbesondere um die Frage, aufgrund welcher Merkmale eine bestimmte soziale Praxis 'politisch' zu nennen ist, und aufgrund welcher Bedingungen einer bestimmten politischen Praxis mehr oder weniger Erfolg beschieden sein könnte. - Katrin **Mattusch** (Berlin) zeigte in ihren Einlassungen zu Demokratisierungsprozessen in der Sowjetunion auf, welche Wertorientierungen das Alltagsverhältnis von Politik in einer solchen sowohl 'politisierten' als auch 'entpolitisierten' Gesellschaft anleiten. Diskutiert wurde im Anschluß daran vor allem über das Verhältnis von (abfragbaren) Wissensbeständen und (beobachtbaren) Verhaltensweisen und im Kontext davon auch über einschlägig geeignete Datenerhebungsverfahren.

Helmuth **Berking** und Sighard **Neckel** (Beide Berlin) analysierten und klassifizierten mentale Verarbeitungen der sogenannten 'Wendezeit' im Übergang von der ehemaligen DDR in die 'neue BRD' durch die jetzige lokalpolitische Elite in einer brandenburgischen Stadt. Die Debatte danach galt insbesondere den von den beiden Referenten gewählten Variablen und deren Interdependenzen, sowie dem vorgeschlagenen Begriffsapparat. - Astrid **Schütz** (Bamberg) berichtete über eine Studie zur Wahrnehmung

von Politikern im Fernsehen durch Jugendliche am Beispiel einer Interviewpassage mit Helmut Kohl. Nachgefragt wurde von den Workshop-Teilnehmern unter anderem, wie dabei die 'Übersetzungen' der verschiedenen Deutungsebenen ineinander kontrolliert werden können. - Sabine **Paschke** (Köln) erläuterte die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Theoriekonzepte zur Erklärung des Akteursverhaltens in kommunalen Entscheidungsprozessen. Die Diskussion bezog sich dann vor allem auf den Handlungsbegriff bei Anthony Giddens und im Rational-Choice-Ansatz, sowie auf die Frage nach den Grenzen rein akteursbezogener Analysen.

Das Ausgangsproblem für die Arbeitsgruppe 'Experteninterview', die sich für diesen gemeinsamen Workshop auf das Themengebiet 'politisches Handeln' eingestellt hatte, war der Befund gewesen, daß Experteninterviews zwar vielfach erprobt, aber wenig bedacht seien. Michael **Meuser** und Ulrike **Nagel** (beide Bremen) hatten darauf ursprünglich mit Systematisierungsvorschlägen reagiert, welche wiederum einigen einschlägig befassten Kolleginnen und Kollegen höchst bedenkenswert und diskussionswürdig erschienen waren. Bei einem Treffen an der Universität Bremen Anfang 1991 waren dann insbesondere Probleme der Bestimmung des Experteninterviews und seiner Durchführung besprochen worden.

Eine Position in der damaligen Debatte wurde diesmal von Achim **Brosziewski** (Bamberg) vertreten, der damit zugleich den schwierigen Part übernommen hat, sozusagen 'die Brücke' zwischen den hauptsächlichen Interessenfeldern der beiden Arbeitsgruppen zu schlagen. Er rekonstruierte hierzu seine methodische Vorgehensweise bei einer Untersuchung der Perspektive politischer Journalisten in Bonn. An diesem Referat entzündete sich einerseits noch einmal die Frage danach, was überhaupt unter 'politischem Handeln' zu verstehen sei, andererseits aber auch bereits die Frage danach, worin denn die Spezifika von Experteninterviews bestünden. - Michael **Meu-**

ser und Ulrike Nagel präzisierten und illustrierten ihre Konzeption anhand von Auswertungsvorschlägen zu Interviewauszügen über die Problematik der praktischen Umsetzung von sogenannten Gleichstellungsprogrammen in bürokratischen Organisationen. Diskutiert wurde dann abschließend vorwiegend über den Begriff des 'Experten', über das erfolgversprechendste Gesprächsverhalten des Forschers gegenüber dem Experten, über die Angemessenheit unterschiedlicher Interpretationsverfahren gegenüber dem Material und der je eigenen Fragestellung, sowie über die Bestimmung von 'Fällen' und die hermeneutische Bedeutung von Fallrekonstruktionen.

Gezeigt hat sich bei dieser 'Begegnung' einer eher 'inhaltlich' mit einer dezidiert 'methodisch' zentrierten Arbeitsgruppe, daß derart 'face-to-face' sehr schnell für alle Beteiligten spannende Berührungs- und Schnittflächen entdeckt und aufgearbeitet werden können. Dabei liegt es sozusagen auf der Hand, daß bei den besonders mit politischem Handeln befassten workshop-Teilnehmern fast zwangsläufig ein starkes Interesse an Problemen dieser Art von Interviews besteht, weil man bei der Datenerhebung in diesem thematischen Bereich oft ganz praktisch auf dieses Instrument zurückgreift. Umgekehrt ist die Korrespondenz der Interessen natürlich nicht so augenfällig: Experten gibt es fast überall und zu allem, und Experten für 'Politisches' erscheinen zunächst als ein Typus unter vielen. Nicht zuletzt dadurch aber, daß sich bei diesem Bamberger Treffen deutlich gezeigt hat, daß zwar nicht alles soziale Handeln, aber doch mehr, als man möglicherweise gemein hin vermutet, in einem weiteren Sinne politisches Handeln ist, bzw. daß es sich zumindest lohnt, auch auf politische Aspekte sozialen Handelns zu achten, ist es den dort versammelten Spezialisten fürs Politische offenbar gelungen, auch die Experteninterviewexperten auf ihre Thematik neugierig zu machen.

Eine Dokumentation der bei diesem Workshop gehaltenen Referate kann zum Selbstkostenpreis (DM 8.-) bezogen werden über Dr.

Ronald Hitzler, Lehrstuhl für Soziologie II der Universität Bamberg, Feldkirchenstr. 21, 8600 Bamberg.

Sektion "Wirtschaftssoziologie"

Mit vorbildlicher organisatorischer Unterstützung durch Herrn Prof. DDR. Rainer Greca konnte die 5. Sektionstagung am 12. und 13. April 1991 in der Katholischen Universität Eichstätt - sogar im Senatssaal in der "Sommerresidenz" - erfolgreich durchgeführt werden. Es haben 21 Fachkolleginnen und -kollegen teilgenommen, auch aus den neuen Bundesländern und Österreich. Das herrliche Wetter und die wunderschöne Barockstadt wirkten sich als zusätzliche positive Rahmenbedingungen aus.

Den Arbeitsschwerpunkt der Tagung bildeten programmgemäß ausführliche Referate und Diskussionen, und zwar unter besonderer Berücksichtigung regionaler Probleme:

Prof. DDR. Rainer Greca (Eichstätt): "Wirtschaftliche Monostrukturen im regionalen Kontext"

Dr. Walter Heering (FU Berlin): "Technologietransfer als Aufgabe regionaler Wirtschaftsförderung"

Dr. Bernd Kießling (Bielefeld): "Kleinunternehmen im Kontext strukturschwacher Regionen"

Univ. Doz. Dr. Josef Langer (Klagenfurt): "Nationalpark als Modernisierungsstrategie"

Prof. Dr. Lutz Zündorf (Lüneburg): "Betriebsübergreifende Problembewältigung in der mittelständischen Industrie"

Dr. Dieter Grünh (FU Berlin): "Transformation des Wirtschaftssystems in der ehemaligen DDR - Eine betriebsbezogene Untersuchung" (Kurzreferat)

Prof. Dr. Werner Meske (Berlin): "Forschung und Entwicklung in der Wirtschaft der neuen Bundesländer - Tendenzen und Konsequenzen"